

Die Tracknummern im Buch:



Kapitel 1 Filmszene 3

Teil 2

Trailer

Beas Praktikum ist bald zu Ende.
Ihre Chefin Hanna Wagner muss eine neue Praktikantin suchen.
Aber Bea kennt jemanden: ihre neue Freundin Iris!
Bea hat jetzt eine Stelle bei einer Filmproduktion.
Doch leider gibt es in ihrem Traumberuf keine festen Arbeitszeiten – ob sie dann noch Zeit für ihre Freunde hat ...?
Und dann braucht sie auch noch eine neue Wohnung.

Kapitel 7 Gelernt ist gelernt!

7.14 Szene 14: Ich muss auch üben!

Bea: Familie?
Ella: La famille.
Bea: Richtig. Oma?
Ella: La grand-mère.
Bea: Mutter.
Ella: La mère.
Bea: Was ist denn das?
Ella: C'est ma mère.
Bea: Wie bitte?
Ella: Sag ich doch – C'est ma mère!
Bea: Das ist ja cool!
Ella: Das Singen hat sie sich selbst beigebracht, ohne Lehrer. Jetzt übt sie für ein Konzert.
Bea: Das ist ja wirklich toll. Das muss ich unbedingt sehen.
Weißt du, wann das Konzert ist?
Ella: Machen wir weiter? Ich muss auch üben.
Bea: Ja, ja. Schwester?
Ella: La sœur.
Bea: Richtig.

7.15 Szene 15: Ausbildung und Praktikum

Hanna: Und zurzeit machen Sie eine Ausbildung als Schauspielerin?
Iris: Mm Mm! Ich studiere an der Schauspielerschule, und ich mache nebenher auch eine Ausbildung als Sprecherin.
Hanna: Ah ja! Wie lange dauert diese Sprecher-Ausbildung?
Iris: Ungefähr ein Jahr und am Ende gibt es eine Prüfung und man bekommt ein Diplom.
Hanna: Und was lernt man da so alles?
Iris: Eine ganze Menge: Also, zuerst lernen wir die richtige Sprechtechnik ... und dann natürlich Phonetik.
Aber zur Ausbildung gehört noch viel mehr: Also zum Beispiel Mimik und Gestik beim Sprechen, oder die richtige Moderation ...
Hanna: Was heißt das genauer?
Iris: Wie moderiert man eine Radio- oder Fernsehsendung. Wie bereitet man die Moderation vor, wie präsentiert man seine Gäste. Wie macht man Moderationskarten? ... Ah! Und natürlich auch noch ein bisschen Technik, also den richtigen Umgang mit einem Mikrofon.
Hanna: Das klingt ja interessant. Dann können Sie doch gleich unsere neuen Bücher präsentieren. Manche Kollegen machen das gar nicht gern. Aber im Ernst: Haben Sie Lust, bei uns mitzuarbeiten?
Iris: Ich glaube schon. Aber dazu hab' ich noch ein paar Fragen. Also Arbeitszeit zum Beispiel ...

Kapitel 8 Sportlich, sportlich!

8.16 Szene 16: Echte Fans

Claudia: Na, wie wars?
Felix: Nix wars! 1 zu 2 verloren ... Borussia hat in der Nachspielzeit noch eins reingemacht.
Bea: Dabei haben unsere Jungs so gut gespielt. Der Schiri ...
Felix: So eine Pfeife! Erst gibt er uns keinen Elfmeter und dann bekommen die auch noch ein Abseitstor geschenkt!
Bea: So ein Abseits sieht doch wohl ein Blinder!

Felix: Ja! Der nicht. Ich habe eher das Gefühl, der hat die ganze Zeit gegen uns gepfeffert!
 Bea: Ja, genau!
 Claudia: Und jetzt?
 Bea: Wir müssen unbedingt das nächste Spiel gewinnen.
 Claudia: Sonst?
 Felix: Ja, sonst ... Gute Nacht!

Bea: Ach, dann muss ich jeden Tag in die Stadt fahren zur Arbeit ...
 Ella: Wie weit ist es dann von dort bis nach München?
 Bea: Hm, ich glaube 20 Minuten ungefähr.
 Ella: Das ist doch nicht weit! Meine Freundin Samira wohnt in einem anderen Stadtteil und ich brauche länger als 20 Minuten zu ihr.
 Bea: Stimmt, du hast recht. Vielleicht sollte ich mir das Haus einfach mal ansehen. Hier! Hier gibt es noch Fotos. Schau mal!
 Ella: Ist das schön! Bitte zieh da ein! Und dann kaufst du Hühner und Katzen und ich komme am Wochenende immer zu Besuch.
 Bea: Und ein Pferd.
 Ella: Ja.

8.17 **Szene 17: Verrückt, oder?**

Claudia: Nimmst du bitte den Karton?
 Bea: Ja.
 Claudia: Da!
 Bea: Ups, haben wir alles?
 Claudia: Ich glaube schon.
 Niklas: Oh, Entschuldigung. Hab ich euch erschreckt?
 Bea: He! Was machst du denn hier?
 Niklas: Ich mache Parkour. Das ist eine Sportart.
 Claudia: Das ist was mit Pferden, oder?
 Niklas: Nein, das ist Parkour, das ist eine Sportart, bei der man den direktesten Weg von A nach B sucht.
 Bea: Und wie lange machst du das schon?
 Niklas: Ich mache das jetzt seit ca. sechs Jahren.
 Claudia: Da muss man ziemlich viel trainieren, oder?
 Niklas: Ja, ich trainiere schon einigermaßen viel. Ich würde jetzt auch dann weiterlaufen, wenn ihr nichts dagegen habt.
 Bea: Jo.
 Niklas: Alles klar!
 Claudia: Tschüüs!
 Bea: Tschüs! Aber komm mal wieder vorbei!
 Niklas: O.k., mach ich. Ciao.

9.19 **Szene 19: Der neue Mitbewohner**

Bea: Könntest du so um 9 Uhr im Studio sein?
 Iris: Schon so früh?
 Bea: Ja! Wir müssen dich noch schminken und dann musst du noch das Kostüm anprobieren. Warte, ich kucke mal im Drehplan. Ja, wir drehen um elf Uhr.
 Iris: Jetzt reicht's! Mein neuer Mitbewohner! Der ist wohl total verrückt geworden! Jörg! He, Jörg, mach' die Musik leiser! Wir hören ja unser eigenes Wort nicht mehr!
 Jörg: Iris? Entschuldigung, ich wusste nicht, dass du Besuch hast.
 Iris: Ob ich Besuch habe oder nicht! Die Musik ist viel zu laut! Du wohnst ja hier nicht alleine! Du könntest ruhig ein bisschen Rücksicht nehmen!
 Jörg: Tut mir echt leid, sorry.
 Iris: Der Typ nervt. Kommt von der Arbeit und geht voll ab.
 Bea: Entschuldige, wo waren wir?
 Jörg: Hier ist der Drehplan.
 Bea: Hier ist der Drehplan.
 Jörg: Hi! Entschuldige Iris, haben wir vielleicht irgendwo eine Bohrmaschine? Ich muss noch ein paar Regale aufhängen.
 Iris: Werkzeug findest du gleich hier im Schrank.
 Jörg: Danke!
 Bea: Der ist doch ganz nett!

Kapitel 9 Zusammen leben

9.18 **Szene 18: „Suche Wohnung auf dem Land“**

Bea: Ach ne! Viel zu teuer!
 Ella: Was machst du da?
 Bea: Ich suche eine Wohnung.
 Ella: Hör mal, wie findest du das? Idyllisches Bauernhaus in der Nähe von München ...
 Ella: Cool! Ich möchte auch gerne auf einem Bauernhof wohnen! Dann könnte ich auch Tiere haben.

Kapitel 10 Gute Unterhaltung!

10.20 Szene 20: Hinter der Kulisse

Iris: Arbeitest du nur für dieses Studio?
Maskenbildnerin: Ne, überhaupt nicht, ich bin total frei. Ich habe nicht mal eine Agentur. Ich arbeite für Fotografen, für Filme, auch fürs Fernsehen. Alle, die mich buchen.
Iris: Und macht die Arbeit Spaß?
Maskenbildnerin: Ja total! Das, obwohl ich das schon seit 14 Jahren mache. Es ist einfach so abwechslungsreich. Ich hole mal die anderen Wickler.
Bea: Na, du, alles o.k.?
Iris: Ja, alles o.k. Und, wie sehe ich aus?
Bea: Ja, ganz nett ...
Iris: Also nicht gut!
Bea: Das war ein Scherz. Du siehst super aus.

10.21 Szene 21: Kamera läuft!

Bea: Sprichst du mal bitte an?
Iris: Test, eins zwei, eins ...
Bea: Na, bist du aufgeregt?
Ella: Ja, ich weiß gar nicht, wie das hier funktioniert. Aber den Text hab' ich mit Mama geübt!
Bea: Das machst du schon. Ist auch nur eine ganz kurze Szene.
Ella: Was machst du da?
Bea: Ich vergleiche noch mal den Drehplan mit dem Drehbuch.
Ella: Was ist denn der Unterschied?
Bea: Also, das Drehbuch, das kennst du ja. Da stehen die Texte drin für die Schauspieler und die Regieanweisungen. Und im Drehplan, da steht der Drehtag, die Uhrzeit, wann alle am Set sein müssen. Und vor allem wo! Jeder Film hat ja verschiedene Locations.
Ella: Locations?
Bea: Ach so, Drehorte. Beim Film sind viele Begriffe auf Englisch: Location, Set, Zoom, Cut ...
Und dann steht noch im Drehplan, welche Schauspieler mitspielen, und die Requisiten. Warte, ich muss mal kucken, ob wir alles haben.
Kameramann: Ich bin drehfertig!!!
Bea: Ja. Hältst du mal?
Don Carlos, Szene fünf, Take eins. ...
Und bitte!
Er verachtet mich. Verstoßen, verworfen, ...

Kapitel 11 Wie die Zeit vergeht!

11.22 Szene 22: Alles ist anders!

Bea: Hm, lecker!
Claudia: Hat die Ella ausgesucht ... So, jetzt erzähl mal. Wie geht's dir denn so? Wir haben uns ja ewig nicht gesprochen.
Bea: Ja, das stimmt! Seit ich die neue Stelle habe, ist alles anders geworden. Früher war alles einfach, da bin ich von neun bis um fünf in den Verlag gegangen zum Arbeiten und am Abend hatte ich Zeit für Freunde, Verabredung, Kino.
Claudia: Und warum hast du jetzt weniger Freizeit?
Bea: Beim Film gibt es keine festen Arbeitszeiten.
Claudia: Ach ja?
Bea: Ja. Im Moment arbeite ich wirklich sehr viel, alles ist neu. Aber das ist ja nun mal mein Traumberuf! Und ich finde immer alles total spannend!
Claudia: Ella fand's auch spannend! Wie war denn ihr kleiner Auftritt?
Bea: Super! Ella ist wirklich ein Naturtalent! Ja, nur schade, dass ich keine Zeit mehr habe für meine Freunde. Willst du noch Kaffee?
Claudia: Ja, sehr gerne.
Bea: Ich mache noch welchen.
Claudia: Danke.

11.23 Szene 23: Endlich mehr Zeit!

Bea: Im Moment bin ich dauernd unterwegs: Letzte Woche drei Tage in Berlin und davor in Madrid. Das war toll!
Claudia: Du bist begeistert!
Bea: Ja, das kann man wohl sagen.
Claudia: Das ist doch ein perfekter Start ins Berufsleben. Ich gratuliere dir! Apropos Berufsleben: Bei mir gibt es auch Neuigkeiten! Seit diesem Monat arbeite ich nur noch halbtags!
Bea: Ach ja?
Claudia: Ich will mehr Zeit für mich! Ich will mehr singen, mehr Musik machen! Ich habe das so lange aufgeschoben.
Bea: Das finde ich toll! Und was sagt Martin dazu?
Claudia: Martin? Der unterstützt mich voll. Es reicht auch, wenn einer dauernd unterwegs ist, oder? Und außerdem habe ich jetzt mehr Zeit für Ella.
Wo ist sie eigentlich?

Kapitel 12 Typisch, oder?

12.24 Szene 24: Das ist doch kein Berliner!

Iris: Ach, das ist ja wirklich süß! Ist das nicht der totale Schock zur Großstadt?

Bea: Jaa ... Vor ein paar Monaten hätte ich mir das nicht vorstellen können: von der Großstadt Berlin ins Millionendorf München und dann auch noch aufs Land. In Ambach gibt es ja nur ein paar Häuser.

Iris: Ist es nicht langweilig ...?

Bea: Nee, ganz im Gegenteil! Ich bin so viel unterwegs mit der Filmproduktion, ständig in irgendwelchen Hotels. Da freue ich mich richtig auf zu Hause! Im Moment genieße ich das. Und in zwanzig Minuten bin ich mit dem Auto in München.

Iris: Ich glaube, für mich wär' das nichts, zu spießig.

Bea: Hör' ich da etwa ein Vorurteil? Nein, die Leute sind total nett und herzlich! Wirklich! Am besten ist meine Nachbarin Theresa. So ein richtiger Oma-Typ. Sie sagt immer ‚Madl‘ zu mir. Daran musste ich mich erst gewöhnen, dass die Leute sich sofort duzen.

Iris: Bei mir ist es umgekehrt: Im Verlag siezen mich die meisten.

Bea: Stimmt. Ach ja, ich hab' was mitgebracht. Frische Krapfen von meiner Nachbarin!

Jörg: Oh, Berliner! Krieg' ich da einen?

Bea: Das sind doch keine Berliner, das sind Krapfen!

Jörg: Das sagst ausgerechnet du?

Iris: Ja. Bea beschäftigt sich gerade mit den kulturellen Unterschieden zwischen Berlin und Bayern!

Jörg: Verstehe! Von der Currywurst zur Weißwurst.

Bea: Ja! Und von der Schrippe zur Semmel.

Jörg: O.k. Krieg' ich jetzt einen?

Iris: Nein, den gibt's zum Nachtisch!

Jörg: Apropos Essen. Ich hab Hunger.

Iris: Leider ist der Kühlschrank leer.

Bea: Wir können doch was bestellen. Habt ihr Lust auf Pizza? Türkische oder italienische?

Iris: Gibt es auch türkische Pizza?

Bea: Ja klar: Lahmacun! Schmeckt total lecker!

Ich ruf' mal eben Felix an, er kann was mitbringen. Und danach gehen wir ins Kino?

12.25 Szene 25: Ein toller Film.

Iris: Und?

Jörg: Im Kino läuft nichts. Im Fernsehen kommt doch bestimmt auch was ...

Almanya ...?

Bea: Das ist ein toller Film!

Jörg: Wirklich? Hab' ich noch nie gehört. Wie heißt der Film noch mal?

Bea: Almanya!

Jörg: Almanya!

Bea: Das ist bestimmt Felix. Ich mach' auf! Da bist du ja.

Felix: Hallo!

Bea: Du kommst gerade rechtzeitig.

Felix: Ja, wie immer!

Jörg: Ich hab' den Trailer. Kuck mal!

Felix: Den kenne ich. Cooler Film!

Jörg: Ja, super! Dann sehen wir uns den an.

Bea: Aber zuerst essen wir. Wer hatte Lahmacun mit Döner?

Jörg: Ich!

Bea: Bitte schön.

Buon appetito! Enjoy your meal!
Afiyet olsun! ;Que aproveche!

Jörg: Guten Appetit!